

MERIAN *live!*

BARBADOS

ST. LUCIA GRENADA



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**

FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

BARBADOS

ST. LUCIA GRENADA

Robert Möginger schreibt seit vielen Jahren über seine bevorzugten Ziele in der Karibik, in Lateinamerika und Spanien. Die Kleinen Antillen kennt der Reisejournalist von zahlreichen Aufenthalten.

 Familientipps

 Barrierefreie Unterkünfte

 Ziele in der Umgebung

 Umweltbewusst Reisen

 FotoTipp

 Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 350 € €€€ ab 220 €
€€ ab 120 € € bis 120 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 50 € €€€ ab 30 €
€€ ab 20 € € bis 20 €



INHALT

Willkommen auf Barbados, St. Lucia und Grenada 4



MERIAN TopTen

Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°

Hier finden Sie sich schnell zurecht 8



MERIAN Tipps

Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Inseln zeigen .. 16

Zu Gast auf Barbados, St. Lucia und Grenada 20

Übernachten 22

Essen und Trinken 24

Einkaufen 28

Sport und Strände 30

Familientipps 34

◀ Blick auf St. George's (▶ S. 89), eine der schönsten Städte in der Karibik.

St. Lucia



Unterwegs auf Barbados, St. Lucia und Grenada 38

| | |
|--------------------------------------|----|
| Barbados – Bridgetown und der Westen | 40 |
| Barbados – der Osten | 60 |
| St. Lucia | 78 |
| Grenada | 88 |



Touren und Ausflüge 98

| | |
|--------------------------------|-----|
| Im Hinterland von Barbados | 100 |
| St. Lucias Süden | 104 |
| Das grüne Herz Grenadas | 106 |
| Carriacou und Petit Martinique | 108 |

Wissenswertes über Barbados, St. Lucia, Grenada 110

| | |
|--------------------------|-----|
| Auf einen Blick | 112 |
| Geschichte | 114 |
| Reisepraktisches von A–Z | 116 |
| Orts- und Sachregister | 124 |
| Impressum | 128 |

Karten und Pläne

| | |
|-----------------|---------------|
| Kleine Antillen | Klappe vorne |
| Barbados | Klappe hinten |
| Bridgetown | 43 |
| St. George's | 91 |

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen auf Barbados, St. Lucia und Grenada

Die tropischen Inselwelten begeistern mit kreolischem Charme, Traumstränden und exotischen Pflanzen.

»Yeah, man. Cool, man.« Nelson, der Barmann mit den Rastalocken, nickt zustimmend und grinst dabei ein wenig ratlos. Was soll er dazu schon sagen? Es ist doch bloß ein Sonnenuntergang, einer von 365 im Jahr. Ein paar neue Gäste kommentieren das Spektakel am Horizont mit Ahs und Ohs, während er sich wieder seinen Cocktailrezepten zuwendet. Minutenlang scheint der Himmel in Flammen zu stehen, und jeden Moment bricht die herrlich laue Tropennacht herein. Samtig und schwer fühlt sich die Luft an, es riecht nach Meer und Vanille. Das allabendliche Konzert der Baumfrösche und Zikaden setzt ein. Nel-

son entzündet die Strandfackeln und legt dezenten Piano-Jazz auf. »Same-Same, ev'ry day« – so sieht das Tagesgeschäft um 18.30 Uhr an der Westküste von Barbados aus.

Inseln mit Charakter

Die Karibik. Die Kleinen Antillen, Inseln über dem Wind. Klingende Namen, die spontan farbenfrohe Bilder und Tagträume heraufbeschwören: von Piraten, Korallenriffen, Rum und Palmen, Calypso, entspannten Menschen am Strand. Und dann gibt es solche Augenblicke tatsächlich, in denen man glauben könnte, man spiele gerade in einem Werbefilm mit. Wo ist die

◀ Strandleben am blauen Meer:
Rockley Beach (▶ S. 48), Barbados.

Kamera versteckt, wer führt hier die Regie? Sind die Farben der Kulissen nicht doch etwas dick aufgetragen? Fest steht, der Blick ins Drehbuch lohnt sich: Die Kleinen Antillen haben Charakter und Kultur, keine Insel ist wie die andere.

Very British, isn't it?

Rote Briefkästen von Hastings bis Folkestone, Cricket, grüne Hügel und viktorianische Great Houses im Scotland District – auf Barbados spürt man, dass der Union Jack hier länger wehte als über jeder anderen Insel in der Karibik. Klar, dass sich die zahlreichen Besucher aus Manchester oder Glasgow auf Anhieb so sehr zu Hause fühlen.

Das britische Erbe ist es aber nicht allein, auf das die freundlichen Gastgeber, die Bajans, stolz sind. Nicht vergessen sollte man, dass bereits im 17. Jh. mehr Afrikaner als Briten auf der Insel lebten. »Mother Africa« bleibt lebendig im Rhythmus des Calypso, im Aroma der Inselküche und im melodischen Klang des kreolischen Bajan English.

Nicht einmal so groß wie Andorra, überrascht Barbados mit Vielfalt auf engstem Raum. An der Platinküste überwiegen Luxus und altes Geld. Im Südwesten herrscht Ferienstimmung fast wie auf Mallorca – in den Karaoke-Bars, Discos und Irish Pubs erst recht.

Ganz anders präsentiert sich die Ostseite: rau, ungeschminkt und erstaunlich still. In der Inselmitte laden historische Herrenhäuser und prächtige Gärten zum Flanieren ein. Für Surfer ist die windsichere Soup

Bowl an der wilden Atlantikküste ein Begriff, während Golfer auf den vornehmen Greens im Westen ihr Dorado finden werden.

St. Lucia besitzt mit seinen majestätischen Zwillingsgipfeln Gros Piton und Petit Piton zweifellos das markanteste Profil Westindiens. Knapp 800 m ragen die Vulkankegel aus dem Meer, vom satten Grün des tropischen Regenwaldes überzogen und eingerahmt von perfekten Palmenstränden. Im Untergrund brodelt es noch immer. Heiße Mineralquellen zeugen davon, und der fruchtbare Lavaboden lässt Plantagen und Parks im Überfluss gedeihen. Bananen, Papayas und Kakao – nirgendwo schmecken exotische Früchte besser. Luxusresorts und verträumte Hideaways machen die Insel zum erklärten Sehnsuchtsziel für Romantiker. Außerdem freuen sich Taucher über Riffe und spektakuläre Steilwände vor den Küsten.

Grandiose, vielfältige Tropenträume

Grenada, die Gewürzinsel, gilt zusammen mit ihren winzigen Grenadinen-Schwesterinseln zu Recht als die ursprünglichste der drei Inselwelten. Der Tourismus konzentriert sich dort bislang auf eine überschaubare Hotelzone an der populären Südküste. Im bergigen Hinterland bieten sich im Nationalpark beste Gelegenheiten zum Wandern, Wasserfälle verführen zum Baden auch jenseits der Strände. Und wer auf Grenada erlebt hat, wie frische Muskatnüsse duften, wird bestimmt wiederkommen. »Soon come back«, sagen Antillaner gern zum Abschied. Das klingt fast wie ein Willkommensgruß.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Inseln: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf Barbados, St. Lucia und Grenada nicht entgehen lassen.

Die Inselwelt der Antillen ist ein Reiseziel nicht nur für den Badeurlaub. So paradiesisch die karibischen Strände auch sein mögen – es lohnt sich, auf Liegestuhl und Palmschatten kurzzeitig auch einmal zu verzichten. Jenseits der Hotelzonen bieten Barbados, Grenada und St. Lucia eine erstaunliche Vielfalt. Natur, Kultur, Küche und Geschichte(n) werden Sie begeistern,

die regionalen Unterschiede von Insel zu Insel überraschen!

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 **Platinum Coast, Barbados**
Die Strände vor den Nobel-hotels sind für jedermann zugänglich (► S. 54).

2 **Crane Beach, Barbados**
Zart rosa der Muschelsand, türkisblau das Meer – Badestrand mit Geschichte (► S. 51).

3 **Bathsheba, Barbados**
Cool, cooler, Bathsheba: karibische Gelassenheit und wilde Atlantikbrandung (► S. 61).

4 **Flower Forest, Barbados**
Tropische Flora trifft englisches »Gardening« (► S. 65).

5 **St. Nicholas Abbey, Barbados**
Das Great House lässt ahnen, wie die Plantagenfürsten des 17. Jh. lebten (► S. 72).

6 **Welchman Hall Gully, Barbados**
Ein Naturlehrpfad führt durchs tropische Idyll (► S. 76).

7 **Marigot Bay, St. Lucia**
Ein Ankerplatz wie aus dem karibischen Bilderbuch (► S. 80).

8 **Soufrière und die Pitons, St. Lucia**
Das Wahrzeichen der Antillen: die »Zuckerhüte« St. Lucias (► S. 84).

9 **St. George's, Grenada**
Kolonialhäuser in leuchtenden Farben: St. George's gilt als die schönste Hauptstadt der Karibik (► S. 89).

10 **Grand Étang National Park, Grenada**
Wasserfälle, Regenwald, ein Vulkansee – Grenadas tropisch grünes Herz (► S. 106).





360° Platinum Coast, Barbados

MERIAN TopTen

★ Platinum Coast

Ein Name spricht Bände: So, wie der Korallensand in der Tropenzone glänzt, so exklusiv sind auch die Resorts an der Westküste von Barbados. Es lohnt sich, genauer hinzusehen (► S. 32, 54).

SEHENSWERTES

1 Beach Life

Strände wie Perlen an der Schnur, die jeden Karibikraum erfüllen. Zu den schönsten zählen

Paynes Bay, Alleynes Bay und Mullins Beach. Alle drei sind öffentlich zugänglich, das Schwimmen ist dank vorgelagerter Riffe gefahrlos (► S. 32).

ESSEN UND TRINKEN

2 Nishi

Sushi in der Karibik: Der Fisch ist fangfrisch und die Zubereitung ebenso gekonnt wie in Japan. Auch auf der Speisekarte sind karibisch-kreolische Speisen (► S. 57).
Holetown, 2nd Street



5

EINKAUFEN

- 3 Limegrove Lifestyle Centre**
Die große, schicke Shopping-Mall bietet Marken von Armani bis Vuitton, dazu Insel-Souvenirs und ein 3-D-Kino (► S. 58).
Holetown, Main Street

AM ABEND

- 4 Drift Ocean Terrace**
Sehr schicke Kombi aus Restaurant, Bar und Galerie, schöner Treffpunkt zur Happy Hour (► S. 58).
Holetown, Main Street

AKTIVITÄTEN

- 5 Golf**
Am Handicap feilen unter Palmen: Auf den edlen Greens des Sandy Lane Golf Club kann sich jedermann anmelden (► S. 56).
Holetown, Sandy Lane Bay
- 6 SS Stavronikita**
Ein Wrack als künstliches Riff in nur 25m Tiefe. Mit geführten Touren auch für weniger erfahrene Taucher ein Erlebnis (► S. 32).
Folkestone, Folkestone Marine Park



Bathsheba (► S. 61) an der Ostküste von Barbados ist bei internationalen Surf-Profis und Könnern sehr beliebt. Für Anfänger ist die Gegend weniger geeignet.



Zu Gast auf **Barbados,** **St. Lucia und Grenada**

Die drei Inseln sind vielfältig und unterschiedlich. Gemeinsam haben sie Sonne, Strände, freundliche Menschen und buntes Leben.



Familientipps

Die meisten Kinder sind glücklich, wenn sie im Sand spielen und im warmen Wasser plantschen können. Interessante Ausflüge ins Landesinnere runden den perfekten Urlaub ab.

◀ Früh übt sich, wer mal tauchen will. Beim Schnorcheln (► S. 31) lernen Kinder die Unterwasserwelt kennen.

Atlantis Submarine Tour  **E 4**

Tauchen und dabei nicht nass werden? Auf Barbados geht das. Die Fahrt mit dem speziell für Touristen gebauten Unterseeboot »Atlantis III« mit seinen Panoramafenstern dauert rund 40 Min. und führt in Tiefen bis zu 45 m. Allerdings ist der Preis stolz, und zu sehen gibt es meist wenig Spektakuläres.

Barbados, Bridgetown, The Shallow Draught, Atlantis Submarines • www.barbados.atlantissubmarines.com • Ticket 99 US\$, Kinder 49,50 US\$

Barbados Wildlife Reserve  **B 3**

Eine Mischung aus Zoo und Wildpark: Hier lassen sich u. a. Kaimane, Gürteltiere, Leguane, Schildkröten, Agutis, Papageien und Pelikane beobachten. Die Hauptattraktion sind die Horden Grüner Meerkatzen, die in den Mahagonibäumen des Areals herumturnen. Die Primaten gelangten vor rund 350 Jahren auf Sklavenschiffen aus ihrer Heimat Westafrika in die Karibik. Besonders auf Barbados vermehrten sich die blinden Passagiere mangels natürlicher Feinde quasi in affenartigem Tempo. In der Kolonialzeit galten sie wegen ihres Appetits auf Plantagenobst als Plage und wurden gejagt. Auch heute sind Kleinbauern nicht allzu gut auf ca. 5000 frei lebende Tiere zu sprechen, die gelegentlich Obstgärten regelrecht überfallen. Kinder finden die drollig aussehenden Fellträger jedoch »total süß«.



Barbados, St. Peter, Farley Hill • tgl. 10–17 Uhr • Eintritt 26 BD\$, Kinder 11,50 BD\$

 **Belmont Estate**  **B 4**

Die Plantage, auf der Muskatnuss, Kakao und Obst angebaut werden, kann zuerst im Rahmen einer Führung besucht werden, bevor das karibische Mittagsbuffet eröffnet wird: Im Angebot sind Huhn, Lamm, Fisch, Gemüse – sämtliche Zutaten sind frisch und wurden ökologisch angebaut, aufgezogen und gefischt. Grenada, St. Patrick's, Belmont • Tel. 4 42/95 24 • www.belmontestate.net • €€

 **Fregate Islands und Maria Islands**  **C 8**

Vor der wenig besiedelten Ostküste St. Lucias lassen sich in den Sommermonaten auf den unter Naturschutz stehenden Fregate Islands große Kolonien von Fregattvögeln beobachten. Die eleganten Flugakrobaten haben eine Flügelspannweite von bis zu 2 m. Auch auf den vor dem Südkap gelegenen Maria Islands können Bird Watcher ihrem Hobby nachgehen; außerdem leben auf den ariden Flecken endemische (ungiftige) Schlangen, Geckos und eine prächtig gefärbte Eidechsenart. St. Lucia, Castries, St. Lucia National Trust • Tel. 4 52/50 05 • www.slunatrust.org

 **Grenada Chocolate Company**  **B 4**

Die Schokolade aus organisch-biologischem Kakaoanbau bringt es auf einen Kakaoanteil von bis zu 82% – kein Wunder, dass die Tafeln auch bei tropischen Temperaturen nicht gleich schmelzen. Das komplexe und beinahe fruchtige Aroma des Endproduktes ist nicht zu vergleichen mit Industrieware aus dem Supermarkt. Die Fabrik ist für Besucher geöffnet.



Grenada

Die Insel ist eine Oase ursprünglicher Karibik: Nur wenige Kilometer abseits der Hotelmeile finden aktive Reisende unverbaute Strände und karibisch-cooles Dorfleben im Hinterland.

◀ Malerisch ist Grenadas Hauptstadt St. George's (▶ S. 89) mit den an den Hängen liegenden bunten Häusern.

Am Anfang war die Muskatnuss. Sie zierte sogar die Nationalflagge. Grenada, die Gewürzinsel, pflegt ihren Ruf als »Spice Island« der Antillen. Nicht nur Muskatbäume, auch Piment, Vanille, Zimt und Nelken gedeihen bestens auf den Vulkanböden. »Wirf irgendwo eine Handvoll Saatgut hin, und ein paar Tage später hast du einen Garten«, sagen die Grenadians. Das Geschäft mit den Urlaubern floriert, so entwickelt wie die Nachbarn Barbados und St. Lucia ist Grenada aber nicht. Die Insel hat dennoch viel zu bieten: baden an der schönen Grand Anse Beach oder wandern im wilden Regenwald des Nationalparks **Grand Étang** ★ sind nur ein paar der Highlights.

★ St. George's

🏠 D 8

35 000 Einwohner

Stadtplan ▶ S. 91

Gut die Hälfte der Grenadians lebt im Großraum der Hauptstadt, die ihren besonderen Reiz aus der Lage an einem Naturhafen zwischen Meer und grünen Hügeln bezieht. Interessant ist der Mix kolonialzeitlicher Baustile: Von 1674 bis 1783 war Grenada in französischem Besitz, dann blieb die Insel britisch bis zur Unabhängigkeit 1974. Wie ein fernes Echo aus dem alten New Orleans wirken etwa die vielen roten Hausdächer mit Gauben, Fensterläden sowie die mit gusseisernem Zierrat geschmückten Veranden. Eher nüchtern und klar erscheinen dagegen Bauten im britischen georgianischen Stil, erkennbar am symmetrischen Grundriss mit klassizistischen Elementen. 2004 erlitt ganz



Grenada verheerende Schäden durch den Hurrikan »Ivan«. Der Wiederaufbau ist inzwischen gut vorangekommen, viele Inselbewohner freuen sich heute über eine weit bessere Infrastruktur als vor den Zerstörungen.

SEHENSWERTES

Fort Frederick

🏠 B 4

Der Bau der Festung wurde 1779 von den Franzosen begonnen und anschließend von den Briten fertiggestellt, um wiederum die Franzosen von der Insel fernzuhalten. Die Aussicht auf St. George's und den Südteil der Insel ist hervorragend. Eine kleine Vergütung (ca. 10 EC\$) erwarten die Guides, die Besucher durch die Anlage führen, für ihre Dienste. Richmond Hill (5 Min. per Minibus) • Mo–Sa 9–17 Uhr • Eintritt 3 EC\$

MUSEEN

Grenada National

Museum

▶ S. 91, b 2

Alles rund um die Inselgeschichte: von Steingravuren aus präkolumbischer Zeit über Exponate zur Kolonialzeit bis hin zum ersten Telegrafengerät auf der Insel. Auch die US-Invasion »Urgent Fury«, von Ronald Reagan 1983 wegen der angeblich drohenden Kubanisierung befohlen, ist dokumentiert – u. a. mit verlorenen Stahlhelmen von US-Marines.

Die kuriose Sammlung wird präsentiert in einem ehemaligen Gefängnis aus dem Jahr 1704.

Young Street (Ecke Monckton Street) • Mo–Fr 9–16.30, Sa 10–13 Uhr • www.grenadamuseum.gd • Eintritt 5 EC\$

MERIAN Tipp

PATRICK'S HOMESTYLE COOKING

► S. 91, südöstl. c 3

Grenadas bodenständige Inselküche wird jeden Abend ausgiebig zelebriert in einem simplen Wohnhaus mit Veranda am Stadtrand von St. George's: Einmal zahlen und dafür 20 verschiedene Gerichte probieren – das gibt's nur hier.

► S. 19

SPAZIERGANG

Stadtplan ► S. 91

Der Rundgang beginnt am inneren Hafenbecken der **Carenage**, wo man an der neu gestalteten »Pedestrian Plaza« auf Bänken sitzen und auf die Fischerboote schauen kann. Eigentlich ist der schmale Naturhafen ein eingestürzter Vulkankrater, der für die riesigen Kreuzfahrtschiffe viel zu klein ist – die schwimmenden Hotels legen deshalb am äußeren Hafen an. Die Einfahrt zur Carenage schützt das historische **Fort George**, erbaut von den Franzosen ab 1705. Die Inselpolizei hat hier ihr Hauptquartier, die robusten Mauern mit den alten Kanonen können aber dennoch begangen werden (tgl. 9–18 Uhr). Die andere, zum offenen Meer hin orientierte Seite der Stadt erreicht man entweder über die steilen Straßen der hügeligen Halbinsel von Fort George oder durch den **Sendal Tunnel**, 1895 von den Briten in die Felsen gehauen.

The Esplanade heißt die Uferstraße am äußeren Hafen. Kreuzfahrt-, Taxi- und Minibusterminal sorgen hier rund um die Uhr für »großen Bahnhof«. In Sichtweite liegt der **Market Square**, wo vor allem samstagsmorgens mit allem gehandelt wird, was die Insel hervorbringt. Über den Ständen liegt permanent ein anregender Duft von Gewürzen und gegrilltem Fisch.

Parallel zum Market Square zieht sich die **Church Street** hügelaufwärts. Die Kirchen, allen voran die gotische Catholic Cathedral (1884) sowie die anglikanische St. George's Church (1825) mit ihrem markanten Uhrenturm, haben seit Hurrikan »Ivan« (2004) noch einige Renovierungsarbeiten vor sich. Ähnliches gilt für das georgianische **York House** (1780), Sitz des grenadischen Parlamentes.

Dauer: 2–3 Std.

ÜBERNACHTEN

Casa Bella

 A 4

Familär • Sehr freundliches B&B im gut situierten Wohnviertel Lance Aux Épines, ca. 15 Autominuten von St. George's entfernt. Kleiner Pool. Hummingbird Drive, Lance aux Épines • Tel. 4 44/47 96 • www.casabellagrenada.com • €€

Deyna's City Inn

► S. 91, a 1

Budget-Hotel • Deyna Hercules heißt die Besitzerin, und so resolut scheint die Dame auch zu sein. Ihr Hotel nahe The Esplanade hat die modernsten und hellsten Zimmer der Stadt, das Restaurant ist bekannt für authentische Inselküche. Melville Street • Tel. 4 40/67 95 • www.deynascityinn.com • 12 Zimmer • €€

ESSEN UND TRINKEN

BB's Crab Back

► S. 91, c 2

Gehobene Inselküche • Schön an der Carenage gelegenes Lokal mit karibischen Spezialitäten mit Schwerpunkt Fisch und Meeresfrüchte. Küchenchef Brian Benjamin (»BB«), Grenada-Heimkehrer aus London, serviert richtig gute kreolische Kost. Spezialitäten: Crab Back – überbackenes Krebsfleisch, serviert im halbierten Panzer, und Ziegen-Curry. Progress House • Tel. 4 35/70 58 • www.bbscrabbackrestaurant.co.uk • €€

Carenage Café

► S. 91, b 2

Roti und Burger • Einfache Gerichte und Snacks. Die sogenannten Rotis,

leckere indisch-kreolischen Curry-Wraps, sind hervorragend.

Carenage • Tel. 4 40/87 01 • €

EINKAUFEN

 **Arawak Islands Ltd.**
 A 4

Alles rund um die Gewürze Grenadas: liebevoll handgemachte Naturkosmetika, Seifen, Lotionen, Öle und Parfüms aus Muskat, Vanille, Nelken, Kokosnuss oder Zimt. Dazu gibt es eine reiche Auswahl von Küchengewürzen und scharfen Soßen, ganz ohne künstliche Zusätze. Besucher dürfen bei Herstellung und Verpackung der Produkte zusehen.

Frequente Industrial Park • Tel.

4 44/35 77 • www.facebook.com/Arawak-Islands



Im Hinterland von Barbados – Historisches und Überraschendes

Charakteristik: Inselrundfahrt mit dem Mietwagen **Länge:** ca. 80 km **Dauer:** Tagestour, lässt sich auch in mehrere Etappen aufteilen **Einkehrtipp:** The Cove (► S. 62), Atlantic Park, Cattlewash, Tel. 4 33/94 95, nur mittags geöffnet €€ •



The Round House Inn (► S. 62), Bathsheba, Tel. 4 33/96 78, www.roundhousebarbados.com €€

■ ■ ■ E 4

Die »Highways« von Barbados, eher enge Landstraßen als Autobahnen, sind von Norden nach Süden nummeriert. Highway 1 führt z. B. von Bridgetown an der Westküste entlang nach Norden, Highway 7 von Bridgetown in Richtung Flughafen. Die Ringstraße um Bridgetown herum heißt ABC Highway.

Bridgetown ► Sunbury Plantation House

Die Tour durch das vielfältige und abwechslungsreiche Hinterland von Barbados beginnt in der Hauptstadt **Bridgetown**. Um die vormittägliche Rushhour im Stadtzentrum zu vermeiden, begeben Sie sich am besten rasch auf die gut ausgebaute Stadtumgehung, den **ABC Highway**. Von der Hotelzone im Süden kommend, beginnt dieser in Dover rechter Hand. Von der **Platinum Coast** ★ kommend, biegt man an der Cave Hill University landeinwärts nach links ab. Dem Straßenverlauf folgen Sie dann bis zum J.T.C. Ramsey Roundabout an der Kreuzung mit dem Highway 5. Unverwechselbares Kennzeichen des Kreisverkehrs ist die **Emancipation Statue** in seiner Mitte: Bussa, Anführer der Sklavenrevolte von 1816, reckt dort die Fäuste mit den gesprengten Ketten in den Himmel. Nun führt der Highway 5

rasch aus dem Großraum der Hauptstadt heraus in Richtung Osten. Nach 10 km durch offene Hügellandschaft stößt man im Bezirk St. Phillip auf den Ort **Six Cross Roads**, wo tatsächlich sechs Landstraßen aufeinandertreffen. Gleich die erste Abzweigung am Kreisverkehr führt in fünf Minuten zur Auffahrt zum **Sunbury Plantation House**. Für den Besuch des historischen Herrenhauses veranschlagt man 45 Minuten; ein Parkplatz befindet sich direkt vor dem Anwesen.

Crane Beach ► Ragged Point

Wenn Ihnen nach dem Rundgang auf Sunbury nun nach einem Bad im Meer zumute ist, machen Sie einen Abstecher. Sie gelangen über Six Cross Roads auf einer Nebenstrecke in beinahe direkter Linie in Richtung Küste zunächst zum gut ausgeschilderten Crane Hotel. Parken Sie vor dem Hotel und nehmen Sie rechts an den neuen Anbauten des Hotels den Fußweg zur pinkfarbenen **Crane Beach** ★. Alternativ und weniger besucht: die **Bottom Bay** vor der geschlossenen Hotelanlage Sam Lord's Castle – ein Palmenstrand wie aus dem karibischen Bilderbuch. Danach lohnt sich auch noch der »Abstecher vom Abstecher« zum 3 km entfernten Leuchtturm am einsamen

Ragged Point. Das windzerzauste und felsige Ostkap der Insel ist ein wunderbarer Aussichtspunkt auf den Ozean.

**Sunbury Plantation House ▶
Bathsheba**

Die Straße von Sunbury nach Norden kreuzt nach fünf Minuten den Highway 4B, dem man nach rechts bis Thicket folgt. Von dort folgen Sie der Beschilderung nach Norden in Richtung St. John und Bathsheba. Nach 4 km erreichen Sie die von schlanken Palmen gesäumte Zufahrt zum **Codrington College**. 30 Minuten für einen kurzen Rundgang im Park des herrlich gelegenen Theologieseminars sollte man sich unbedingt nehmen. Anschließend fahren Sie über Coach Hill hinauf zu dem Kalksteinplateau, auf dem die Gemeindekirche **St. John's Church** thront. Es empfiehlt sich, die Kirche durch den Friedhof einmal zu umrunden, um

die Grabsteine und Sarkophage aus der Kolonialzeit zu würdigen und den Paradeblick auf die Ostküste zu genießen. Über den Ort Newcastle gelangen Sie auf die kurvenreiche Küstenstraße – linker Hand ist die Kammlinie von **Hackleton's Cliff** erkennbar, rechts fallen die Klippen steil zum Atlantik ab. Der nächste Stopp sind die **Andromeda Botanic Gardens**, aufgrund der wunderbaren Lage nicht nur für botanisch Interessierte ein Muss. In **Bathsheba** ★, an der weiten und brandungsreichen Tent Bay gelegen, ist es Zeit für den Lunch-Stopp. Vielleicht können Sie danach noch ein wenig den Surfern beim gekonnten Spiel mit den Wellen zusehen.

Bathsheba ▶ St. Nicholas Abbey

Über Cattlewash folgt die East Coast Road 7 km lang, quasi auf Augenhöhe mit der Brandung, direkt der Atlantikküste nach Norden. Für eine

Bathsheba (▶ S. 61) an der Tent Bay ist ein Dorado für Surfer, allerdings nur für Köhner empfehlenswert. Alle anderen sollten besser die Landschaft genießen.

